



Kooperationsvereinbarung zwischen dem Berufsschulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna und dem Ho Chi Minh Vocational College of Technology (HVCT)



**Berufliches Schulzentrum
für Technik und Wirtschaft Pirna**

Thỏa Thuận Hợp Tác Partnerschaftsurkunde



HVCT
TRƯỜNG CAO ĐẲNG NGHỀ KỸ THUẬT CÔNG NGHỆ TP. HỒ CHÍ MINH

Zwischen dem

Ho Chi Minh Vocational College of Technology (HVCT)
und dem

Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna

Giữa

Trường Cao đẳng Nghề Kỹ thuật Công nghệ TP. Hồ Chí Minh (HVCT)
và

Trung tâm Đào tạo Nghề Kỹ thuật và Kinh tế Pirna

Die beiden Schulen begründen mit dem heutigen Tag eine Kooperation auf dem Gebiet der beruflichen Bildung mit dem Ziel, den international begonnenen Austausch zu stärken und zu erweitern und das wechselseitige Verständnis für das jeweils andere Land, seine Kultur, seine Tradition, seine Schönheiten und Besonderheiten zu wecken und junge Menschen zu Neugier und Austausch zu ermuntern.

Folgende Maßnahmen werden dies unterstützen:

- Schaffen einer generellen Wissens- und Vertrauenskultur zwischen Auszubildenden und Lehrenden der beiden Länder
- Austausch auf Ebene der Lehrkräfte der beruflichen Bildung zum Kennenlernen und Austausch zum jeweiligen Berufsbildungssystem
- Kooperation in speziellen Fachbereichen, wie technische Berufe und Umwelttechnik insbesondere zum Austausch zu Lehr- und Lernhalten und Lehrmethoden im jeweiligen Fachbereich mit dem Schwerpunkt Praxisbezogenheit

Beide Seiten gehen davon aus, dass diese Partnerschaft die partnerschaftliche und freundschaftliche Begegnung zwischen den Menschen aus Vietnam und Deutschland fördern wird.

Ho Chi Minh Stadt/Pirna am

Hai bên nhất trí thỏa thuận hợp tác trong lĩnh vực đào tạo nghề với mục tiêu Tăng cường và mở rộng sự trao đổi quốc tế, thúc đẩy sự tìm hiểu lẫn nhau về đất nước, văn hóa, truyền thống, những nét đẹp và đặc trưng của mỗi dân tộc cũng như thời thúc thể hệ trẻ thể hiện sự tò mò và ham học hỏi.

Các phương thức hỗ trợ thực hiện mục tiêu trên bao gồm:

- Xây dựng một nền tảng kiến thức văn hóa chung và sự tin cậy giữa học viên và giảng viên hai nước
- Trao đổi giữa các giáo viên trường nghề nhằm làm quen và trao đổi về hệ thống đào tạo nghề tại mỗi nước
- Hợp tác trong một số lĩnh vực chuyên môn cụ thể như nghề kỹ thuật và nghề môi trường chú trọng vào trao đổi học liệu, tài liệu và phương pháp giảng dạy của các chuyên ngành với trọng tâm định hướng thực tiễn

Hai bên hiểu rõ mối quan hệ hợp tác này sẽ thúc đẩy tình hữu nghị và hợp tác giữa hai dân tộc Việt Nam và Cộng hòa Liên bang Đức.

TP. Hồ Chí Minh/Pirna, ngày ... tháng ... năm ...

Dr. Nguyen Thi Hang
Ho Chi Minh Vocational College of Technology

Petra Werlich
Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna

TS Nguyễn Thị Hằng
Trường Cao đẳng Nghề Kỹ thuật Công nghệ

Petra Werlich
Trung tâm Đào tạo Nghề Kỹ thuật và Kinh tế Pirna

Anlass und Zielsetzung der Kooperation

Vietnam befindet sich als aufstrebende asiatische Region nicht nur im Bereich der Investitionen, sondern auch im Bereich der Qualifikation des Capacity Development in einem enormen Aufbauprozess. Ein besonderer Schwerpunkt der Regierung ist dabei eine stärker praxisorientierte Qualifikation und Ausbildung. Vor diesem Hintergrund wurden bereits seit einigen Jahren auch mit Partnern von deutscher Seite, wie der GIZ, verschiedene Pilotvorhaben gestartet, u. a. eine berufliche Erstausbildung für die Fachkraft für Abwassertechnik, die orientiert am deutschen Standard Theorie und Praxis besser verbinden sollen. Das Ho Chi Minh Vocational College of Technology gehört dabei innerhalb Vietnams zu den herausragenden Bildungsinstitutionen, die sich beispielgebend dieser Aufgabe neben der üblichen Collegeausbildung angenommen haben.

In Deutschland selbst – und dies ist weltweit Kenntnisstand – trägt eine gute berufliche Ausbildung ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg des Landes bei. Kaum ein Unternehmen beschäftigt heute noch Mitarbeiter ohne adäquate Qualifikation. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Praxisunternehmen sowie Institutionen wie die Industrie- und Handelskammer, die dieses Zusammenspiel begleiten und insbesondere für Zertifizierungsfragen verantwortlich zeichnen, bilden hierfür eine wesentliche Grundlage. Vom ersten Tag an genießen junge Menschen als Auszubildende einen konkreten Einblick in die Felder ihrer späteren Berufstätigkeit. Gleichmaßen erhalten sie über einen vielfältigen und methodisch-didaktisch ausgefeilten Unterricht eine theoretische Wissens- und Kenntnisvermittlung auf höchstem Niveau. Die Berufsschule für Technik und Wirtschaft Pirna nimmt dabei innerhalb der Berufsschulzentren in Sachsen, insbesondere im Bereich der Umwelttechnik eine herausragende

Rolle ein. Enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen auf der einen Seite sowie ein hoch engagiertes und motiviertes Team an Berufsschullehrern auf der anderen Seite sichern allen jungen Auszubildenden, die mit dem notwendigen Fleiß und mit Engagement eine in der Regel dreijährige Qualifikation durchlaufen, einen erfolgversprechenden Abschluss.

Ziel der Kooperation ist es, den international begonnenen Austausch mit vergleichbaren Bildungsinstitutionen zu stärken und zu erweitern. Neben konkreten Kooperationsideen gilt es, das wechselseitige Verständnis für das jeweils andere Land, seine Kultur, seine Tradition, seine Schönheiten und Besonderheiten zu wecken und junge Menschen zu Neugier und Austausch zu ermuntern.

Die Kooperationspartner stellen sich vor

Das Berufliche Schulzentrum für Technik und Wirtschaft (BSZ) befindet sich im Zentrum der Stadt Pirna, in unmittelbarer Nachbarschaft zur sächsischen Landeshauptstadt Dresden. Die ca. 1.400 Schüler/innen und Auszubildenden erwerben in vier Fachbereichen mittels dualer Ausbildung im Vollzeitunterricht Berufsabschlüsse mit gewerblich-technischer, gastronomischer und wirtschaftlicher Ausrichtung. Ebenso können das Fachabitur und die Berufsvorbereitung absolviert werden. Im Fachbereich der beruflichen Förderschule erlangen Jugendliche mit Lernbehinderungen Berufsabschlüsse. Ein Teil der Schüler sind Migranten. Das Schulklima ist geprägt von einem partnerschaftlichen Umgang mit den jungen Erwachsenen. Gemeinsam mit den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben bildet das BSZ praxisorientiert aus und bereitet auf die jeweiligen Abschlüsse optimal vor. Den Auszubildenden werden eine Reihe von Sonderlehrgängen und Zusatzqualifikationen angeboten, die gut genutzt werden.

Zukunftsorientierung ist ein Ziel des Schulprogramms. Gäste aus Osteuropa und Asien spielen in der Region eine nicht unbedeutende Rolle sowohl im Hotel- und Gaststättengeberwerb und im Handel als auch im Erfahrungsaustausch zu Entwicklungen im gewerblich-technischen Bereich. Ebenso gibt es eine Reihe von Arbeitsmöglichkeiten in diesen Ländern für gut ausgebildete Berufsanfänger. Was liegt näher, als bereits in der Ausbildung Kontakte zu knüpfen und Gemeinsamkeiten jenseits der Ländergrenzen zu finden? Berührungspunkte, Sprachprobleme und Missverständnisse werden abgebaut, wenn man sich trifft, austauscht, kennenlernt und zusammen arbeitet. Dabei baut die Berufsschule für Technik und Wirtschaft Pirna bereits seit 10 Jahren auf gute Erfahrungen mit dem Handelskolleg Minsk und der Schule für Handel und Tourismus Vilnius.

Eine Kooperation mit dem Ho Chi Minh Vocational College of Technology wäre vor diesem Hintergrund eine große Bereicherung und Erweiterung für diesen internationalen Ansatz.

Das Ho Chi Minh Vocational College of Technology (HVCT) befindet sich im Osten von Ho Chi Minh Stadt, in der landesweit wohl am weitesten entwickelten und dynamischen Stadt mit zahlreichen industriellen Zonen, darunter Hightech- und Software-Parks. Das College hat eine Gesamtfläche von 3 ha und gehört mit über 5.000 Studenten in 19 Ausbildungsbereichen und 162 Berufsschullehrern zu den bedeutendsten Colleges im Süden Vietnams. Die Ausbildungsberufe sind in vier Gruppen aufgeteilt: Technik, Wirtschaft, Umwelt und Pharmazie.

Das Berufsbildungscollege wurde auf der Basis eines Ausbildungszentrums aufgebaut, welches zum nationalen Rehabilitationsinstitut des ehemaligen Ministeriums für Veteranen gehörte. Nach der Vereinigung unterzeichnete der Minister für Invalide und Soziale Angelegenheiten am 17.07.1978 den Beschluss Nr. 725/TBXH zur Begründung der „Berufsschule Thu Duc für Invalide“, deren Hauptaufgabe die landesweit berufliche Ausbildung für Invalide und Kriegsversehrte war. Am 10.03.1993 wurde gemäß des Beschlusses Nr. 222/QD-BLDTBXH die Schule in „Zentrale Berufliche Schule für Behinderte Nummer II“ umbenannt, um Invalide, Kriegsversehrte und Behinderte die Berufsausbildung zu ermöglichen und damit

Arbeitschancen zu fördern. Neben der Berufsausbildung hat die Schule noch mutige und dringende Aufgaben realisiert: Herstellung von Rollstühlen und künstlichen Gliedern. Diese wurden Kriegsversehrten und Behinderten kostenfrei zur Verfügung gestellt (Projekt VNAH, teilweise durch die USA finanziert).

Am 14.08.2001 wurde gemäß des Beschlusses Nr. 817/2001/QD-BLDTBXH die Schule in „Industrielle Schule Nummer II“ umbenannt, um die Strategie zur Bereitstellung von qualifizierten Arbeitskräften zu erfüllen. Das Ziel von der Schule lautete „Verbesserung der Ausbildungsqualität – Schaffung von hochtechnisch qualifizierten Arbeitskräften, Zugang zu erweiterter moderner Technologie“.

Am 31.01.2007 wurde der Beschluss Nr. 197/QD-BLDTBXH durch das Ministerium für Arbeit, Invaliden und soziale Angelegenheiten unterzeichnet, um die „Industrielle Schule Nummer II“ in das „Ho Chi Minh Vocational College for Technology“ aufzubauen, um schließlich die Nachfrage nach technischen Arbeitskräften für Produktion und Dienstleistungen sowie den Bedarf des Arbeitsmarktes zu befriedigen. Heutzutage ist das College eine Ausbildungsinstitution, die hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Industrialisierung und Modernisierung liefert sowie zur internationalen Integration mittels Orientierung am regionalen und internationalen Ausbildungsstandard beiträgt.

Mit seiner 36-jährigen Begründungs- und Entwicklungsgeschichte gehört das HVCT zu den Berufsschulen mit Qualitätsmarke und ist eine zuverlässige Adresse für Auszubildende, Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber in Vietnam.

Das HVCT bemüht sich, eine hoch qualifizierte Schule im Sinne des Regierungsbeschlusses 761/QD-TTg 2014 zu werden. Die Zielstellung lautet:

- Sicherstellung der Ausbildungsdienstleistung vor, während und nach der Ausbildung, um Vorreiter im Ausbildungsmarkt zu werden,
- Analyse des Ausbildungsbedarfs,
- berufsorientierte Beratung, um dem sozialen Bedarf gerecht zu werden,
- beschleunigte Entwicklung zur zertifizierten hoch qualifizierten Schule und
- Werbung für Kernwerte wie Qualität, Kreativität, Integration, soziale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung.

Zur Zeit konzentriert sich das College auf die folgenden Hauptaufgaben:

- Durchführung des Projektes „Aufbau einer hoch qualifizierten Berufsschule bis 2020“ entsprechend der Entscheidung 761/QD-TTg des Premierministers mit 6 prioritären hoch qualifizierten Berufen nach regionalem und internationalem Standard.
- Diversifikation der Ausbildungsformen und -berufe.
- Ausbildung nach Bedarf der Unternehmen, Kooperation mit anderen Schulen, internationalen Organisationen, insbesondere mit entwickelten Ländern.
- Erneuerung des Ausbildungsprogrammes, Ausbildung in Kooperation mit Unternehmen nach dualem Modell, Anwendung der Ausbildungsprogramme von entwickelten Ländern wie z. B. die Berufsausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik nach dem deutschen Vorbild, Softwareanwendung in Kooperation mit Australien oder Schweißen in Kooperation mit Japan.
- Durchführung von Projekten zur Verbesserung der Kompetenz von Auszubildenden und verwaltenden Mitarbeitern wie zum Beispiel: HEEAP Projekt (USA), Berufsausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik (GIZ und KfW), Verbesserung der Kompetenzen der Lehrkräfte (JICA).
- Kooperation mit Unternehmen, insbesondere in technischen Bereichen, z. B. zur exakten Verarbeitung mit modernen Technologien für internationale Unternehmen, die in Vietnam aktiv sind, zum Beispiel: Mercedes aus Deutschland, Shiogai Seiki – eine Japanische Gesellschaft KKKC.

Arbeitsfelder einer möglichen Kooperation

Für alle potenziellen Arbeitsfelder oder Kooperationsinhalte gilt, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses einer solchen Vereinbarung noch keine Finanzierung gesichert ist. Beide Partner sind deshalb gehalten, nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen und mit möglichst finanziell erschwinglichen Ideen zu beginnen. Dabei können die Arbeitsfelder einer Kooperation sowohl genereller als auch spezifisch fachlicher Natur sein und folgende Komplexe umfassen:

1. Schaffen einer generellen Wissens- und Vertrauenskultur zwischen Auszubildenden und Lehrenden der beiden Länder:
 - Kennenlernen der Länder, Menschen, Kulturen und politischen Bedingungen im Rahmen von Vorträgen, Unterrichtsthemen, Besuchsmöglichkeiten, Internetplattformen und ähnlichen Ansätzen
 - Austausch zu fachspezifischen Kenntnissen ausgewählter Ausbildungsschwerpunkte, wie in den Bereichen Umwelt, Technik oder Gastronomie
 - Förderung privater Kontakte, Kontakte mit dritten Partnern (Ausbildungsagentur, Unternehmen) unter Bereitstellung von Hintergrundinformation zu Arbeits- und Lebensbedingungen, bzw. mittels Angeboten von Praktikums- und Arbeitsplätzen in der jeweils anderen partnerschaftlichen Institution
2. Austausch auf Ebene der Berufsschullehrer:
 - Kennenlernen und Austausch zum jeweiligen Berufsbildungssystem
 - Möglichkeit wechselseitiger Praktika/Hospitationen im Einzelfall, gegebenenfalls gefördert über ERASMUS Plus, ein europäisches Programm
 - In Zusammenarbeit mit Universitäten, die Berufsschullehrer ausbilden, wie z. B. die TU Dresden, wird der jeweiligen Partnerinstitution eine generelle Qualifikationsmöglichkeit eröffnet für einzelne Fachkräfte
 - Aufnahme des jeweiligen Landes zu den einzelnen Fachbereichen in den Unterricht – hierzu Austausch über direkte Fachpartnerschaften zwischen einzelnen Kollegen
3. Kooperation in speziellen Fachbereichen, wie technische Berufe, Umwelttechnik und Gastronomie:
 - Austausch zu Lehr- und Lerninhalten im jeweiligen Fachbereich mit dem Schwerpunkt Praxisbezogenheit
 - Entwicklung gemeinsamer Projekte, die zunächst im jeweiligen Land selbst erarbeitet und sodann zusammengeführt werden, Beispiel: Entwicklung eines deutsch-vietnamesischen Kochbuches, Entwicklung kleiner Filmsequenzen zu den Ausbildungsmodulen im Abwasserbereich etc.
 - In Abhängigkeit von Finanzierungsmöglichkeiten, bspw. Sponsoring, erhalten im Bereich der Umwelttechnik wechselseitig die besten Auszubildenden eines Jahrgangs die Chance eines mehrwöchigen Praktikums an Bildungsinstitutionen und einem ausgewählten Praxisunternehmen
 - Lehrer des BSZ wirken im laufenden Pilotvorhaben Fachkraft für Abwassertechnik aktiv mit
 - Austausch zu Zertifizierung und Prüfungsvorbereitungen in den jeweiligen Fachbereichen
 - Schaffung einer speziellen Internetseite, auf welcher sich junge Auszubildende direkt miteinander verständigen können

Rechte und Pflichten der Kooperationspartner

Mit Unterzeichnung des Kooperationsvertrages sind beide Partner gehalten, geeignete Ideen für das erste Jahr der Zusammenarbeit zu entwickeln. Das bestehende Pilotvorhaben der Qualifikation zur Fachkraft für Abwassertechnik, finanziert und begleitet durch die GIZ, bietet hierfür eine gute Grundlage. Weitere Ansätze und Vorhaben bedürfen der Schaffung zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten. Risiken oder gar finanzielle Verpflichtungen erwachsen keinen der beiden Partner aus dieser Kooperation. Beide Partner sind frei in konstruktiver und positiver Weise über den Start und den weiteren Verlauf dieser Partnerschaft innerhalb der jeweiligen Administration, aber auch gegenüber Medien und Öffentlichkeit in geeigneter Weise zu berichten.

Dauer der Kooperation

Die Kooperation beginnt mit der Unterzeichnung des Vertrages. Federführend sind jeweils die beiden Direktorinnen Frau Werlich? Und Frau....?

Die Dauer des Vertrages ist zunächst auf 3 Jahre angelegt.

Sie verlängert sich automatisch, wenn dies nicht 3 Monate vor Vertragsende schriftlich angezeigt wird. Darüber hinaus gilt ein grundsätzliches, außerordentliches Kündigungsrecht jeweils 3 Monate zum Jahresende.